

Jubiläumskonzert 135 Jahre 135 Jahre GV Germania



Ein Konzert zum 135-jährigen Vereinsbestehen hat die Germania am Samstagabend, 10. November, gegeben. Vereinsvorsitzender Helmut Geschwill versprach mehr als 250 Gästen im Jakob-Fuchs-Haus einen unterhaltsamen Abend mit Melodien aus Oper, Operette und Musical. Altbürgermeister Ewald Ledig führte mit Witz durchs Programm und informierte mit Musik und Zeitgeschichtlichem aus den Epochen der einzelnen Stücke. Die Gesamtleitung des Abends hatte Chordirektor Alexander Marx inne. Am Piano von Hildegard Marx begleitet, eröffneten die Männerchorgemeinschaft der Germania und der MGV Liedertafel-Bavaria 1861 Ludwigshafen das Konzert mit Melodien des Komponisten Carl Maria von Weber. Sie sangen aus dem "Freischütz" den "Jägerchor" und "Die Sonn erwacht". Bunt wie ein Vogel verkleidet servierte der gute Tenorsolist Stefan Ehmman dann die Vogelfängerarie des



Papageno aus Mozarts "Zauberflöte". Und mit Stücken aus dieser Oper ging es weiter. Solistin Christina Prieur verzauberte gemeinsam mit Stefan Ehmman das Publikum im Duett und besangen die "Männer, welche Liebe fühlen". Der Bassist Bernfried Appel widmete sich den "heiligen Hallen" aus der Arie des Sarastro. Ein Damentertzett aus den Reihen der "Sunshine Ladies" wagte sich an Mozarts "Bald prangt, den Morgen zu verkünden". Der gemischte Chor der Germania setzte den Schlusspunkt des Mozartreigens mit dem Schlusschor aus der "Zauberflöte" (Heil, sei euch Geweihten). Nach der ersten Pause ging es beschwingt und leicht beschwipst weiter mit Christina Prieur, die mit einem Glas Sekt in der Hand das "Schwipslied" aus der Operette "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß zum Besten gab. Mit einem Potpourri aus der Operette "Der Vogelhändler"

glänzte der gemischte Chor und die Solisten. Vor der zweiten Pause erklang im Duett (Prieur, Ehmman) "Tanzen möcht' ich" aus der Czardasfürstin. Musicalmelodien aus "Sister Act" gesungen von den "züchtigen Nonnen" des Frauenchors 1924 Ma-Neckarau "Sunshineladies" läuteten das Finale ein.

(Amtsblatt vom 29. November 2012)

(Bilder: Gerd Deffner)